

Max Schmidt (Hrsg.)

Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 04

Thema: Aktives Schulleben

Titel: Mittagstisch im Schöner-Café - Gestärkt in den
Nachmittag (8 S.)

Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@olzog.de
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198
www.olzog.de | www.edidact.de

Die Diskussion um fehlende Mittel zum Schulumbau geht zur Zeit durch die Presse. Besonders in Bayern begleiten die Dissonanzen um die Ausdehnung des Unterrichts auf den Nachmittag die Verkürzung der Gymnasialschulzeit. Es fehlen Aufenthalts- und Mensaräume. Unabhängig von diesem aktuellen Engpass hat vor Jahren das Johann-Schöner-Gymnasium in einem ehemaligen Klassenraum, der zum Café umgebaut worden war, Schülern der Unterstufe eine warme Mittagsverpflegung zukommen lassen, einfach aus Fürsorge für die Kinder.

Bericht aus der Praxis

1 Kurzdarstellung:

Das Schulcafé (siehe Beitrag 3/9) diente für einige Zeit auch als Ausgabeort für den Mittagstisch, der für die Kinder, die wegen eines Nachmittagsunterrichts über Mittag in der Schule bleiben mussten, von den Eltern und der SMV eingerichtet wurde. Eltern bereiteten Mahlzeiten zu und boten sie für € 1,50 an. Essensmarken konnten kurzfristig erworben werden.

Die Aktion wurde wegen mangelnder Nachfrage inzwischen wieder eingestellt. Die Kinder wollten in der Mittagspause lieber spielen bzw. hatten Pausenbrote dabei.

2 Ziele:

- Warmes Essen für Kinder der Jahrgänge 5 bis 7
- Verpflegung nach Gesichtspunkten gesunder Ernährung

3 Vorgehensweise:

Schritt 1:

Eltern der Unterstufenschüler regten an, für ihre Kinder ein Mittagsangebot bereitzuhalten.

Schritt 2:

Die Einrichtung eines Mittagstisches wurde 2002 mit Hilfe von Schülern versucht. Man bereitete vornehmlich Tiefkühlkost zu.

Schritt 3:

Da es sich erwies, dass mit Schülern kein angemessener Betrieb eines Mittagstisches zu leisten war, wurde 2004 ein Versuch mit Hilfe von Eltern gestartet.

Schritt 4:

Ein Inserat in einem regelmäßig an die Eltern versandten Informationsblatt warb um Mitarbeit und es bildete sich eine Arbeitsgruppe von Müttern.

Schritt 5:

Nach etwa einjähriger erfolgreicher Tätigkeit musste die Arbeitsgruppe im Februar 2006 feststellen, dass die Nachfrage ausblieb, und stellte den Betrieb des Mittagstisches wieder ein.

4 Gestaltung:

Trotz des bis heute nicht ganz nachvollziehbaren Ausbleibens der Nachfrage nach einem warmen Mittagessen lohnt es sich, die unkomplizierte und preiswerte Arbeitsweise des Teams aus Eltern zu betrachten, die für einige Schulen vor allem in Übergangszeiten bis zur Einführung professioneller und hoch subventionierter Verfahrensweisen eine Möglichkeit eröffnen kann.

Einführung:

Das Angebot zu einem Mittagstisch war von Anfang an von der Schulleitung für die Klassen 5 bis 7 gedacht. Die Kinder dieser Altersstufen hatten jeweils an einem Tag in der Woche Nachmittagsunterricht. Da sie häufig aus umliegenden Gemeinden stammen und lange Schulwege haben, durfte man davon ausgehen, dass sie zur Mittagszeit bereits lange von zu Hause weg sind und nach dem Unterricht auch erst spät zu Hause ankommen. Zunächst wurde in einer Umfrage der mögliche Bedarf erkundet. Von der Schulleitung wurde hierzu ein Fragebogen erstellt, der erfassen sollte, welche Eltern an einem Mittagstisch interessiert sind. Nach Absprache mit dem Elternbeirat erschien ein Aufruf an die Eltern im Nachrichtenorgan der Schule (Inserat in den „Schöner-Nachrichten“). Aus den Meldungen wurde ein Team von etwa zwölf Müttern betroffener Kinder zusammengestellt, das die Zubereitung und Ausgabe des Mittagessens selbstständig übernahm (→ **M1**).

Organisation:

Die Arbeitsgruppe aus zwölf Müttern war nicht nur hoch motiviert (eigene Kinder wurden versorgt), sondern auch qualifiziert. Fast alle hatten bereits Erfahrung im Bekochen von Vereinsveranstaltungen und erfüllten daher auch die nötigen Voraussetzungen und waren in den Auflagen durch das Gesundheitsamt unterwiesen.

Das Essen wurde zu Hause zubereitet und in der Küche des Schöner-Cafés essensfertig gemacht und ausgegeben. Es waren einfache Gerichte, die die Kinder auch zu Hause gewohnt waren. Die Kosten wurden dadurch niedrig gehalten. Der Preis von € 1,50 pro Essen reichte aus, ohne Zuschüsse beanspruchen zu müssen.

In einer Vorbesprechung wurde für jede Woche eine Wochenmenüliste zusammengestellt (→ **M2**). Die SMV verkaufte die Essensmarken bis zum Mittag des Vortages. Die Zahl der jeweils gewünschten Essen wurde dann vom Sekretariat an die am Folgetag kochende Mutter durchgegeben. Es konnten bis zu 15 Essen angeboten werden. Oft blieb jedoch etwas übrig, und da das bekannt wurde, fanden sich gegen Schluss der Essenszeit immer wieder „Nachesser“ ein, die sich an die überzähligen Portionen machten.

Im nächsten Schuljahr (2005/2006) wurde gleich zu Anfang in einer Mitteilung an die Eltern eine Bedarfserhebung gemacht (→ **M3**). Sie ergab den Mittagsservice für 5. und 6. Klassen am Dienstag.